



Wir Bürgermeister und Rath der Stadt

Dreszden/ hiermit thun kund: Demnach in hiesigen gnädigst confirmirten Statuten unter andern verordnet / daß die Hauß-Wirthe in ihren Wohnungen und Mieth-Häusern niemand Fremdbes dulden und leiden/ es habe denn von uns derselbe dessen sonderlich Erlaubnis und einen Schriftlichen Schein erlanget/ und dem Wirth gezeuget; auch so oft dieses unterlassen/ so wohl der Wirth und Wirthin/ als der eingenommene Gast/ ein Neues Schock zur Straffe/ und wo der Wirth den Gast von ohhandenen hätte kommen lassen/ er dasselbe für ihn/ neben seinem/ erlegen soll; Und denn dieses bey ietzigen gefährlichen Zeiten in sonderbarer Obacht zu halten/ die Nothdurfft erfordert. Alß wird denen Gerichten vor denen Thoren hiermit angedeutet/ hierauff fleißige Achtung zu haben/ und dergleichen unbekandte Leuthe bey ihren Pflicht-

ten ist und künfftig anzugeben/ und darauff fernere Verordnung gewarten. Und weil auch bißhero viel Klage kommen/ daß sich ein und andere Wirthe vor denen Thoren unterwinden/ allerhand Bettler und dergleichen liederlich Volck/ an Manns- und Weibes-Personen/ auffzunehmen/ und zu beherbergen/ von welchen hernach der Stadt große Ungelegenheit und Gefahr zugezogen wird; Alß werden besagte Gerichte hiermit befehliget/ auff dergleichen Häuser ein wachsames Auge zu haben/ selbige vermittelst der Bettel-Voigte öftters zu visitiren/ und wo sie solche Leuthe befinden würden/ alsobald in gefängliche Haft nehmen und verwahren lassen/ wider welche sodann/ Innhalts der Policy-Ordnung und dem jüngst-angeschlagenen Churfürstlichen Mandat zu verfahren/ Verfügung geschehen soll; Mit der Verwarnung/ daß/ woferne besagte Gerichte sich hie-rinnen säumig und nachlässig erweisen würden/ und es ereignete sich durch Verhegung dergleichen frembden Volcks auf einer Gemeinde ein Unglück/ es sodann von denen Gerichten derselben Gemeinde gefodert und Sie mit gebührender Straffe angesehen werden sollen. Uhrkundlich haben wir dieses durch öffentlichen Anschlag zu Jedermanns Wissenschaft bringen/ und gemeiner Stadt Insiegel andrucken lassen. So geschehen zu Dreszden.

Transkription Mandat 2.1.3-C.VI.6

- 1 „Wir Bürgermeister und Rath der Stadt
- 2 Dreszden/ hiermit thun kund: Demnach in hiesigen gnädigst confirmir-
- 3 ten Statuten unter andern verordnet/ daß die Hauß-Wirthe in ihren Wohnun-
- 4 gen und Mieth-Häusern niemand Fremdbes dulden und leiden/ es habe denn von uns derselbe des-
- 5 sen sonderlich Erlaubnis und einen Schriftlichen Schein erlanget/ und dem Wirth gezeuget: auch
- 6 so oft dieses unterlassen/ so wohl der Wirth und Wirthin/ als der eingenommene Gast/ ein Neues
- 7 Schock zur Straffe/ und wo der Wirth den Gast von ohhandenen hätte kommen lassen/ er dasselbe
- 8 für ihn/ neben seinem/ erlegen soll; Und denn dieses bey ietzigen gefährlichen Zeiten in sonderbarer
- 9 Obacht zu halten/ die Nothdurfft erfordert. Alß wird denen Gerichten vor denen Thoren hiermit
- 10 angedeutet/ hierauff fleißige Achtung zu haben/ und dergleichen unbekandte Leuthe bey ihren Pflicht-
- 11 ten ist und künfftig anzugeben/ und darauff fernere Verordnung gewarten. Und weil auch bißhero viel Klage kommen/
- 12 daß sich ein und andere Wirthe vor denen Thoren unterwinden/ allerhand Bettler und dergleichen liederlich Volck/ an Manns-
- 13 und Weibs-Personen/ auffzunehmen/ und zu beherbergen/ von welchen hernach der Stadt große Ungelegenheit und Gefahr
- 14 zugezogen wird; Alß werden besagte Gerichte hiermit befehliget/ auff dergleichen Häuser ein wachsames Auge zu haben/ sel-
- 15 bige vermittelst der Bettel-Voigte öftters zu visitiren/ und wo sie solche Leuthe befinden würden/ alsobald in gefängliche Haft
- 16 nehmen und verwahren lassen/ wider welche sodann/ Innhalts der Policy-Ordnung und dem jüngst-angeschlagenen Chur-
- 17 Fürstlichen Mandat zu verfahren/ Verfügung geschehen soll; Mit der Verwarnung/ daß/ woferne besagte Gerichte sich hie-
- 18 rinnen säumig und nachlässig erweisen würden/ und es ereignete sich durch Verhegung dergleichen frembden Volcks auf einer
- 19 Gemeinde ein Unglück/ es sodann von denen Gerichten derselben Gemeinde gefodert und Sie mit gebührender Straffe angese-
- 20 hen werden sollen. Uhrkundlich haben wir dieses durch öffentlichen Anschlag zu Jedermanns Wissenschaft bringen/ und ge-
- 21 meiner Stadt Insiegel andrucken lassen. So geschehen zu Dreszden.“